

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **266 (1987)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wo aber bleibt die im Titel unter den erlauch-
ten Namen Hebel und Claudius angekündigte
Henriette Hendel? Hebel lernte die berühmte
Schauspielerin in Karlsruhe kennen. Im dortigen
Theater deklamierte sie aus den «Alemanni-
schen Gedichten»; «zweimal hintereinander mit
ungemeinem Beifall» berichtet Hebel in einem
Brief. «Als nach dem Zettel jetzt eine Szene aus
,Macbeth' folgen sollte, lächelte sie mich (ich
dass in der vordersten Reihe) schalkhaft an, als
die eine Spitzbüberei im Sinn hat, und fing an,
mir selbst überraschend, aus dem Gedicht ,Der
verliebte Hauensteiner' (später genannt: ,Der
Schwarzwälder im Breisgau', in ,Alemannische
Gedichte') zu zitieren . . . Aber als sie sagen sollte:
, 's isch e Sie, es isch kei Er', dreht sie sich
nach mir, lächelt nach mir, sagt: , 's isch kei Sie,
es isch en Er' und deutet auf mich. Was sagen
Sie? Eine Schauspielerin und ein Kirchenrat in
Gegenwart des Grossherzogs, des Hofes, des
Fürsten von Thurn und Taxis . . . vieler Fremden
und 600 andern.» — Hebel blieb mit Henriette
Hendel und ihrem Gatten Friedrich Karl Schütz
freundschaftlich verbunden.

Durchaus anders verlief die Begegnung Hen-
del—Claudius. Der oben genannte Biograph be-
richtet, nachdem er die zunehmende Menschen-
scheu des alternden Dichters dargestellt hat:
«Ähnlicher Art ist sein Zusammentreffen mit
der berühmten Frau Hendel-Schütz, die in
Wandsbek bei ihm vorfuhr, um seine Bekann-
schaft zu machen. Claudius trat selbst an den
Kutschenschlag und versicherte mit abgenom-
mener Nachtmütze, Herr Claudius sei nicht zu
Hause.»



Urnäsch
Voralpines Wander- und Skigebiet



Bauern- und
Sennenbekleidung
vom bekannten
Spezialgeschäft



F. Del Negro-Frehner
URNÄSCH

Telefon 071/58 12 51

VARIXI

Homöopatische
Venen-
kügelchen

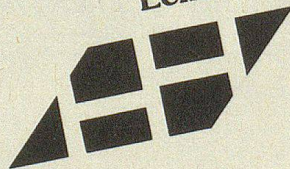


gegen Krampfadern,
venöse Stauungen,
schmerzende u.
geschwollene Beine u.
Füsse, entzündliche
Venenerkrankungen,
blaue Flecken u. blaue
Äderchen. Für bessere
Durchblutung der Venen,
gegen Wadenkrämpfe, häufiges
Einschlafen der Glieder, kalte
Füsse, Schweregefühl in den
Gliedern, gegen Hämorrhoiden.

Fr. 12.50
in Apotheken und Drogerien

Hugener
handwerkliche Möbel
wertbeständige Möbel
gediegene Möbel

Schlafzimmer · Esszimmer ·
Wohnwände · Stangenbücher-
wände · Bauernbuffets ·
Eckbänke · Polstermöbel



H. Hugener AG
Möbelbau
9063 Stein/App.
Tel. 071/59 13 82